menischer Kreise und die Kontaktstelle für ökumenische Gemeindefarbeit der action 365 berichtet) und „Erneuerung“ (hier werden zwei katholische Bewegungen vorgestellt). Wie verschiedenartig die Aktionen, Gruppen und Gemeinschaften, die in diesem Buche zu Worte kommen, auch sein mögen, so sind sie letztlich doch alle miteinander verbunden durch „das Experiment gelebten Christseins“. Manche dieser Versuche werden als zu emotional bestimmt nicht von Dauer sein, anderen eignet der Charakter unwiederholbarer Einmaligkeit, einige zeigen hingegen wegweisende Ansätze für neue Formen christlicher Existenz in unserer Zeit, alle stellen sich aber bewußt unter die Führung des Geistes Gottes. Das ist das Ermutigende und zugleich Faszinierende an diesem Buch, dessen Fortsetzung „Christsein 74“ bereits angekündigt ist.

Man wird dem Herausgeber für die Mühe danken müssen, eine breitere kirchliche Öffentlichkeit mit diesen oft nur schwer erfassbaren und zugänglichen Basisphänomenen bekanntzumachen — und das eben nicht nur zur Information, sondern zum Durchdenken der Bedeutung ihrer Motivationen und Impulse für unser institutionalisiertes Christentum.

Kg.

Das Neue Testament. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Herausgegeben im Auftrag der Bischöfe Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, des Bischofs von Luxemburg und des Bischofs von Lüttich. Katholische Bibelanstalt, Stuttgart 1972. 494 Seiten. Kart. DM 6,80.

Nachdem das Konzil die Möglichkeit eingeräumt hatte, die Liturgie in der Muttersprache zu feiern, wurde 1963 die „Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift“, von der jetzt das Neue Testament vorliegt, im Auftrag der katholischen Bischöfe Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Luxemburgs durch Fachleute der Bibelwissenschaft, der Kateche-

tik, der Liturgik und der deutschen Sprache in Angriff genommen. Dabei wurde nicht mehr wie früher der Vulgatatext, sondern der Urtext zugrunde gelegt. In den letzten Jahren wurde die Übersetzungsarbeit zunehmend mehr auf eine ökumenische Basis gestellt. Erste Früchte dieser gemeinsamen Bemühungen katholischer und evangelischer Mitarbeiter sind die Einheitstexte des Römer- und des Galaterbriefs, dazu der sogenannten altkirchlichen Lesungen und der Hymnen (Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis). Die ökumenisch erarbeiteten Teile des Neues Testaments sind gesondert genannt (S. 491 f.). Auch das „Ökumenische Verzeichnis der biblischen Eigennamen“ (Stuttgart 1971) ist ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit.

Die vorliegende Übersetzung „will den Urtext möglichst sinn- und begriffsgetreu in die heutige Sprache übertragen“ (Vorwort). Ob und inwieweit dies gelungen ist, mag an manchen Stellen strittig sein. Da der jetzt veröffentlichte Text „Erprobungscharakter“ hat und Verbesserungsvorschläge erbeten sind, möchte man wünschen, daß die ökumenische Gemeinschaft sich auf möglichst breiter Ebene auch im gemeinsamen Schriftstudium bewähre.

Kg

Gemeinsame Kirchenlieder. Gesänge der deutschsprachigen Christenheit. Herausgegeben im Auftrag der christlichen Kirchen des deutschen Sprachbereichs von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut. Verlag Merseburger, Berlin/Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1973. Plastik DM 3,80 (ab 20 Ex. DM 3,50; ab 50 Ex. DM 3,20).

Im Dezember 1969 konstituierte sich die „Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut“, in der alle Kirchen im deutschsprachigen Raum — auch die Freikirchen und die Alt-Katholische Kirche — mitgearbeitet haben, um eine von ihnen allen anerkannte einheitliche Text- und Melo-

diefassung für alte und neue Kirchenlieder zu schaffen. Diese Lieder — es sind vorläufig 102 — sollen bei Einführung neuer Gesangbücher in den beteiligten Kirchen berücksichtigt werden, so daß im Laufe der Zeit in allen Gesangbüchern des deutschen Sprachbereichs in einem gewissen Umfang das gleiche Liedgut zu finden ist. Bis dahin soll die vorliegende Sammlung „Gemeinsame Kirchenlieder“ schon in ökumenischen Gottesdiensten und Veranstaltungen verwendet werden. Man kann nur hoffen, daß dies wirklich geschieht, um auch in diesem gemeinsamen Gotteslob etwas von der Einheit der Kirche Jesu Christi erfahren zu lassen.

Kg.

Konfessionalität. Sinn und Grenze der Konfession. Jahrbuch des Evangelischen Bundes 1973, Bd. XVI. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1973. 112 Seiten. Brosch. DM 7,50.

Der Evangelische Bund, als er seine Arbeitstagung 1972 in Mülheim/Ruhr der Frage der Konfessionen widmete, hat mit dieser Themenwahl unser Augenmerk auf ein gern vernachlässigtes Problem ökumenischer Verantwortung gelenkt: Welche Berechtigung, welchen Sinn hat konfessionelles Bewußtsein im ökumenischen Zeitalter, in einer Zeit, da wir auf Schritt und Tritt an die Grenzen unserer konfessionellen Kirchentümer stoßen? Die fünf Mülheimer Tagungsbeiträge und ein ausführlicher Diskussionsbericht „Die Dominanten der Diskussion“ (Heiner Grote) versuchen eine Antwort. Behandelt werden alle wichtigen Aspekte: Sinn und Grenze der Konfessionalität (Martin Schmidt), Kirche und Konfession nach dem Neuen Testament (Otto Böcher), Geschichtliche Aspekte neuzeitlicher Konfessionalität (Gottfried Maron), Konfessionalität und ökumenische Gemeinschaft (Harding Meyer), Katholische Kirche, Konfessionalität und ökumenische Gemeinschaft (Paul-Werner Scheele). Das Heft, wie auch manches sei-

ner Vorgänger aus früheren Jahren, ist mehr als ein herkömmliches Jahrbuch; es bietet eine Arbeitshilfe, die uns für eine weiterführende ökumenische Diskussion willkommen ist.

Richard Boeckler

Rainer Volp/Horst Schwebel (Hrsg.), Ökumenisch planen. Dokumentation und Beiträge. (Schriftenreihe des Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart, Bd. 4.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1973. 148 Seiten mit 24 Grundrissen und 7 Fotos. Kart. DM 19,80.

Im ökumenischen Bauen stecken wir, trotz bemerkenswerter Projekte hier und da, noch ziemlich in den Anfängen. Freilich, zusammengenommen zeigen diese Ansätze, gewissermaßen in einer „Bilanz der ersten Schritte“ (S. 13—39) in England, den Niederlanden und der BRD, daß man beginnt, sich auf festem Boden zu bewegen. Es lohnt sich — und wird auf die Dauer für die Kirchen unvermeidlich —, in vielen Fällen Gemeindehäuser und Kirchen gemeinsam zu planen. Die Probleme, Rücksichten und Aspekte solchen gemeinsamen Bauens werden hier von Praktikern der Gemeindegemeinschaft zur Diskussion gestellt: Planung und Raumnutzung, Dienst an der Gesellschaft, die wirtschaftliche und rechtliche Seite, der ökumenische Aspekt, Fragen des sakralen Raumes, Intimität und Öffentlichkeit und die pastoraltheologischen Zielsetzungen. Eine dankenswerte Arbeit, die wir unseren Christenräten, ökumenischen Arbeitsgemeinschaften und vielen Gemeinden empfehlen.

Richard Boeckler

Jürg Kleemann/Horst Nitschke (Hrsg.), Ökumenische Trauungen. Predigten, Texte, Dokumente. Mit einem Beitrag zur kirchenrechtlichen Problematik. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh/Echter Verlag, Würzburg 1973. 180 Seiten. Kart. DM 16,80.